NEWS LETTER

GÖRRES GESELLSCHAFT
Zur Pflege der Wissenschaft

Die Görres-Gesellschaft wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und segensreiches Weihnachtsfest sowie ein glückliches Jahr 2026.

Willkommen

Mit dem zweiten Newsletter in diesem Jahr wollen wir über die Aktivitäten des zu Ende gehenden Jahres berichten und Sie auf einige Veranstaltungen im kommenden Jahr hinweisen.

Mit mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war unsere diesjährige Generalversammlung in Mannheim sehr gut besucht und bot mit ihrem Rahmenthema „Kanon und Diskurs“ gewinnbringende Einblicke in eine überaus interessante Fragestellung.

Das kommende Jahr ist geprägt von unserem „Doppeljubiläum“: Vor 250 Jahren, am 25. Januar 1776, wurde Joseph Görres in Koblenz geboren, und vor 150 Jahren wurde unsere Gesellschaft dort gegründet. Zahlreiche Veranstaltungen werden sich deshalb den zentralen Anliegen von Joseph Görres widmen. Schon heute laden wir Sie ein, sich an unserem Jubiläumsjahr zu beteiligen!

Zunächst wünschen wir Ihnen indes ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und hoffentlich Frieden bringendes Jahr 2026.

Herzlichst
das Präsidium der Görres-Gesellschaft

Jahrestagung in Mannheim: „Kanon und Diskurs“

Das Thema „Kanon und Diskurs" stand im Mittelpunkt der 127. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, die am 28. September 2025 mit einem Festakt in der Aula der Universität Mannheim ihren Höhepunkt fand.

Der Soziologe Prof. Dr. Heinz Bude sprach dabei zum Thema „Kanon und Diskurs in der multipolaren Welt“. Er warf die Frage auf, welche Rolle Europa angesichts des Hegemoniekonflikts zwischen den USA und China spielen könnte. Sein Fazit lautete: „Der europäische Kanon dreht sich um das Rätsel des Individuums, das in den Diskursen über die Liebe, den Wahnsinn, das Vergessen und das Gedächtnis einen Sinn erhält.“ Die Rede können Sie hier nachlesen.

Lesen Sie mehr zur Jahrestagung, zu der mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Mannheim gekommen waren, auf der nachfolgenden Seite.

Görres-Stiftung im Aufwind

Die im Jahr 2024 gegründete „Stiftung zur Förderung der Görres-Gesellschaft“ befindet sich weiter im Aufwind. Lag das Gesamtvermögen der Stiftung zum Jahresende 2024 noch bei 104 T€, beträgt es zum Ende dieses Jahres 124 T€. Erstmals wurden auch Erträge aus der Stiftung für die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für Publikationen der Gesellschaft ausgeschüttet. Die Stiftung ist beim Stiftungszentrum des Erzbistums Köln angesiedelt.

Stiftung
Zur Förderung der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft

Weitere Informationen zur Stiftung sowie die Kontoverbindung erhalten Sie hier. Auf dieser Seite unserer Homepage werden auch die Namen der Persönlichkeiten veröffentlicht, die zur Stiftungsgründung finanziell beigetragen haben. Tragen auch Sie gerne zum Wachstum der Stiftung bei!

NEWSLETTER

GÖRRES GESELLSCHAFT
Zur Pflege der Wissenschaft

127. JAHRESTAGUNG 2025 IN MANNHEIM

Das Thema „Kanon und Diskurs“ stand im Mittelpunkt der 127. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, die von Freitag, dem 26. September 2025, bis zum Sonntag, dem 28. September 2025, in Mannheim stattfand. Mehr als 300 Besucherinnen und Besucher nahmen an den Rahmenveranstaltungen und an den rund 80 wissenschaftlichen Vorträgen teil, die sich in der überwiegenden Mehrzahl der Sektionen mit dem Rahmenthema der diesjährigen Tagung befassten. Das **Tagungsprogramm** können Sie hier abrufen. Die Abstracts der Vorträge, die bei der Tagung gehalten wurden, finden Sie hier. Eine Mitteilung der Deutschen Bischofskonferenz vom Sonntag, dem 28. September 2025, ist über diesen Link zu erreichen (hier). Einen Beitrag in der Zeitung “Die Tagespost” können Sie hier abrufen. Die Wochenzeitung des Erzbistums Freiburg „Konradsblatt“ hat aus Anlass der Jahrestagung ein Feature über die Görres-Gesellschaft veröffentlicht, das Sie hier nachlesen können. Zahlreiche Bilder unserer Jahrestagung finden Sie hier.

Wissenschaftlicher Fokus: „Kanon und Diskurs“
Den Auftakt der Tagung bildete am Freitag die Eröffnungsveranstaltung an der Mannheimer Universität, wo die Görres-Gesellschaft auf Einladung von Rektor Prof. Dr. Thomas Fetzer tagte. Rektor Fetzer stellte zunächst die eindrucksvolle Entwicklung seiner Universität vor. Das Grußwort des Mannheimer Oberbürgermeisters Christian Specht unterstrich anschließend die Erfolge, aber auch die Herausforderungen der Stadt und der Metropolregion Rhein-Neckar. Für einen wissenschaftlichen Höhepunkt sorgte Prof. Dr. Hiram Kümper von der Universität Mannheim mit seinem Vortrag über das Mannheimer Schloss.

An der Tagung in Mannheim nahmen eine Reihe prominenter Rednerinnen und Redner teil. So hielt Prof. Dr. Achim Wambach, der Präsident des Leibniz Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung, den Plenarvortrag zum Wissenschaftstransfer in die Politik, die Tübinger Theologin Prof. Dr. Johanna Rahner sprach über die Kanonbildung anlässlich des Konzils von Nizäa, das vor 1.700 Jahren stattfand, der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Matthias Kopp, referierte über „Iraks christliches Erbe. Vom Überleben im Zweistromland“ und der Religionswissenschaftler Prof. Dr. Klaus von Stosch hielt einen Vortrag über „Kanonbildung im Dialog der Religionen“.

Festakt am Sonntag – Festmesse in der Jesuitenkirche
Ein weiterer Höhepunkt der Tagung war der Festakt in der Aula der Universität Mannheim am Sonntag, dem 28. September 2025. Neben der Festrede Professor Dr. Budes standen bei diesem Festakt Ehrungen an, zunächst die Prämierung der beiden Preisträger beim Essay- und Kreativwettbewerb, Herrn Lennart Luhmann und Herrn Sebastian Heimann, (über den Preis, die Preisträger und ihre Arbeiten lesen Sie hier mehr). Zum Abschluss des Festaktes ehrte Görres-Präsident, Prof. Dr. Bernd Engler, Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft.

Dem Festakt vorausgegangen war ein Gottesdienst in der Mannheimer Jesuitenkirche, den Weihbischof Dr. Dr. Christian Würtz (Freiburg) feierte. Er betonte, dass das Thema der Görres-Jahrestagung auch die Theologie herausfordere: „Was gehört zum Kanon; was ist Maßstab, Richtschnur, unveränderliches Dogma? Wie gelingt es uns darüber innerhalb der Theologie zu einem fruchtbaren Dialog zu kommen?“, waren einige der Fragen, die er erörterte.

Bemerkenswert war die große Zahl von Angehörigen des **wissenschaftlichen Nachwuchses**, die den Weg nach Mannheim gefunden hatten und eine bedeutende Gruppe unter den mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bildeten. Nach dem Empfang am Samstag Abend traf sich die Gruppe nochmals, um die Eindrücke der Tagung zu diskutieren.

NEWSLETTER

GÖRRES GESELLSCHAFT
Zur Pflege der Wissenschaft

EINLADUNGEN

KURZ UND KNAPP

Broschüre der Görres-Gesellschaft

Aus Anlass des „Doppeljubiläums" 2026 – 250 Jahre Joseph Görres, 150 Jahre Görres-Gesellschaft – werden wir Anfang 2026 ein Porträt unserer Gesellschaft publizieren. Auf 100 Seiten wird die Broschüre anhand von Beiträgen und Bildern u.a. über Joseph Görres und die Geschichte unserer Gesellschaft sowie über unsere Sektionen, wissenschaftlichen Publikationen und Veranstaltungen berichten. Die Broschüre wird demnächst auf unserer Homepage zugänglich sein.

Görres-Gesellschaft beim 104. Katholikentag in Würzburg

Die Görres-Gesellschaft ist mit einem Pavillon vom 14. bis zum 17. Mai 2026 beim 104. Deutschen Katholikentag in Würzburg vertreten. Sie wird dort einen Gemeinschaftsstand mit „Theologie im Fernkurs" betreiben. Mitglieder des Jungen Forums werden für die Görres-Gesellschaft und das Junge Forum werben.

Der Katholikentag steht unter dem Leitwort "Hab Mut, steh auf!" Details zum Katholikentag finden Sie hier.

Aachen, 23. / 24. Februar 2026

„Junge Wissenschaft" in Aachen: Mentoringprogramm fortgesetzt

In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Akademie in Aachen organisiert die Görres-Gesellschaft zum dritten Mal (Bericht zur Tagung 2025 hier) ein Akademisches Kolloquium. Es findet am 23./ 24. Februar 2026 in Aachen statt.

Im Gegensatz zu früheren Tagungen ist diesmal kein Thema vorgegeben. Die Tagung bietet Raum für Austausch, Reflexion und Vernetzung. Junge Forschende haben hier die Gelegenheit, eigene wissenschaftliche Arbeiten vorzustellen – sei es in Form erster Ideen, laufender Projekte oder abgeschlossener Studien. Diese werden dann von etablierten Wissenschaftlern (Mentoren) und allen anderen Teilnehmern offen debattiert: Arbeitsstände, inhaltliche Fragen und methodische Zugänge können in einer kollegialen, konstruktiven und ermutigenden Atmosphäre diskutiert werden. Das Kolloquium richtet sich besonders an Studierende und Promovierende der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, insbesondere aus Politikwissenschaft, Geschichte und Theologie. Die Görres-Gesellschaft stellt ein Tagungsstipendium von bis zu 50 Euro pro Person für die Teilnahme an dieser Veranstaltung zur Verfügung.

Eingebettet in die Tagung ist eine öffentliche Veranstaltung am 23. Februar: Prof. Dr. Patrick Peters wird in einem Abendvortrag und Autorengespräch über die Biographie von Joseph Görres berichten: „Zum 250. Geburtstag von Joseph Görres – mit spitzer Feder für die Freiheit" (Kohlhammer-Verlag, 2025 hier).

Zum Open Call für die Tagung kommen Sie hier. Einreichungsfrist für eigene Vorträge ist der 20. Januar 2026. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie des Bistums Aachen hier.

Koblenz, 26. / 27. Januar 2026

Literaturwissenschaftliche Tagung zum Werk Joseph Görres'

Aus Anlass des 250. Geburtstages von Joseph Görres, der am 25. Januar 1776 in Koblenz geboren wurde, findet im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Koblenz eine Tagung unter dem Titel "Literatur, Rhetorik, Ästhetik – Der frühe Joseph Görres bis zur Heidelberger Zeit" statt. Den vorläufigen Ablaufplan der Tagung finden Sie hier.

Die geplanten Vorträge gliedern sich in drei Themenkomplexe, die unterschiedliche Aspekte von Joseph Görres' Frühwerk beleuchten.

Organisiert wird die Tagung vom Deutschen Seminar der Universität Tübingen (Prof. Dr. Georg Braungart und Dr. Sabine Gruber).

Interessenten an der Tagung sind herzlich willkommen! Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

NEWSLETTER

GÖRRES GESELLSCHAFT
Zur Pflege der Wissenschaft

EINLADUNGEN

Kloster Banz, 29. bis 31. Mai 2026

Tagung im Kloster Banz: „Antisemitismus und jüdisches Leben in Deutschland“

Vom Freitag, dem 29. Mai bis zum Sonntag, dem 31. Mai 2026 wird eine Gemeinschaftstagung der Görres-Gesellschaft mit der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) im Kloster Banz unter dem Titel „Antisemitismus und jüdisches Leben in Deutschland“ stattfinden. Die wissenschaftliche Tagungsleitung wird u.a. bei Prof. Dr. Thomas Brechenmacher liegen. Informationen erhalten Sie im Internet hier. Interessenten können sich anmelden bei Martin.Barth(at)goerres-gesellschaft.de

Die Tagung ist interdisziplinär konzipiert und richtet sich vorwiegend an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Tagungsbeitrag beträgt für Studierende 45 Euro für das gesamte Wochenende; für die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer 90 Euro. Eine Mitgliedschaft in der Görres-Gesellschaft oder im Jungen Forum sind keine Voraussetzung für eine Teilnahme. Das Teilnehmerfeld ist auf 25 Personen begrenzt.

In diesem Jahr fand unter dem Titel „Wissenschaftsfreiheit" bereits eine solche Gemeinschaftstagung statt (Bild links, Bericht hier).

Wir freuen uns auf spannende Einblicke und Diskussionen zu diesem unsere Gesellschaft zentral betreffenden Thema im Kloster Banz!

München, 7. bis 12. März 2026

Studienreise des Jungen Forums nach München: „Auf den Spuren von Joseph Görres“

Die fünfte Studienreise des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft wird vom 7. bis zum 12. März 2026 nach München führen. Wie in den vorangegangenen Studienreisen werden Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten und der Besuch von Orten im Vordergrund stehen, die von besonderem wissenschaftlichem, kulturellem und politischem Interesse sind. Rahmenthema der Studienreise wird “Auf den Spuren von Joseph Görres: Wissenschaft – Öffentlichkeit – Kirche” sein. Mehr Infos gibt es hier.

Bereits fest steht ein Diskussionsabend am Institut für publizistische Ausbildung (ifp) mit Sabine Winter, Redaktionsleiterin BR, Religion & Orientierung. Ferner wird uns die Katholische Akademie in Bayern ins Schloss Sureness zu einem Vortragsabend zweier Mitglieder des Jungen Forums einladen, die zu Fuß von München nach Jerusalem pilgerten. Fest zugesagt für einen Vortrag über Joseph von Görres und seine Münchener Zeit hat auch Görres-Biographin Dr. Monika Fink-Lang.

Des Weiteren sind Gespräche mit Vertretern aus Politik, Kultur und Religion geplant. Wenn Sie sich einen Eindruck von den vergangenen Studienreisen verschaffen wollen, dann können Sie die Reiseberichte auf unserer Webseite abrufen (Wien 2025 hier, Dresden 2024 hier, Heiliges Land 2023 hier, Rom 2022 hier).

Anmeldungen sind zu richten an:
Martin.Barth(at)goerres-gesellschaft.de

Im Gegensatz zu früheren Studienreisen wird es keine zentrale Zimmerbuchung geben. Eine Mitgliedschaft in der Görres-Gesellschaft oder dem Jungen Forum ist keine Voraussetzung für eine Teilnahme.

München, 11. November 2025

Harald Lesch und Wilhelm Vossenkuhl diskutierten: „Schelling Vater des ökologischen Gedankens“

Unter dem Titel "Vom Sein zum Werden" fand am Dienstag, dem 11. November 2025, ein Vortrags- und Diskussionsabend mit Professor Dr. Harald Lesch, Wissenschaftsjournalist und u.a. Professor für Astrophysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl, emeritierter Philosophieprofessor an der LMU München, statt. Anlass des Abends war der 250. Geburtstag des Naturphilosophen Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775-1854), der als einer der „frühen ökologischen Denker“ gilt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Görres-Gesellschaft und der Katholischen Akademie in Bayern in München durchgeführt. Mehr als 200 Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal und 70 Personen, die digital zugeschaltet waren, verfolgten den Vortrag Harald Leschs und die anschließende Diskussion.

Deutlich wurde Schellings Kerngedanke eines Wechselspiels zwischen dem “ganz Großen” und dem “ganz Kleinen”, die nicht unabhängig voneinander existieren, sondern sich gegenseitig beeinflussen. Ohne die Ideen Schellings sei das Konzept des in einem Selbstorganisationsprozess natürlich Gewordenen nicht vorstellbar. Damit sei Schelling ein „Vater des ökologischen Gedankens“. Weitere Infos zum Abend finden Sie hier.

Menaggio, 1. bis 3. Dezember 2025

Johanna Tannen vom Jungen Forum bei der Villa Vigoni: „European Dialogues on Religion“

Die Zusammenarbeit der Görres-Gesellschaft mit dem Deutsch-Italienischen Zentrum für den Europäischen Dialog – Villa Vigoni – in Menaggio am Comer See wird fortgesetzt: Vom 1. bis zum 3. Dezember 2025 nahm Johanna Tannen, Doktorandin der kath. Theologie an der Universität Münster und Promotionsstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), als Mitglied des Jungen Forums an einer Tagung der Villa Vigoni unter dem Thema „European Dialogues on Religion – Researching Religion in Europe“ teil.

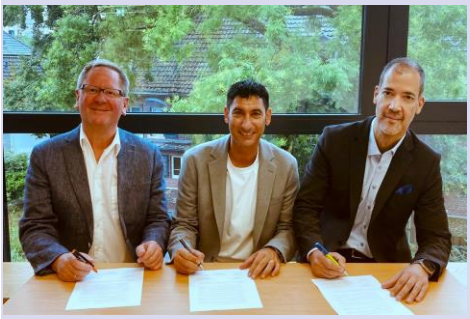
Über ihre Teilnahme berichtet Frau Tannen: „Als Doktorandin der katholischen Dogmatik war es für mich sehr bereichernd, im Rahmen eines europäischen und multireligiösen Dialogs der Frage nachzugehen, wie Religion erforscht wird. So vielfältig wie die religiösen Landschaften in Europa sind, so vielfältig ist auch die Erforschung von Religion in den unterschiedlichen europäischen Kontexten. Die zunehmende Verflechtung von Religion und öffentlichem Leben verlangt eine differenzierte, vernetzte und fundierte Auseinandersetzung. Ich danke der Görres-Gesellschaft sehr für die Möglichkeit!“

Die Görres-Gesellschaft freut sich auf die Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit mit der Villa Vigoni in den kommenden Jahren! An dieser Stelle danken wir Frau Dr. Christiane Liermann Traniello und Marina Zumstein für die Einladungen an das Junge Forum!

KURZ UND KNAPP

Kooperationsvertrag verlängert

Die Zusammenarbeit zwischen der Sektion Pädagogik der Görres-Gesellschaft und der Alfred-Petzelt-Stiftung blickt auf erfolgreiche Jahre zurück. So wird u.a. ein Promotionspreis für hervorragende Dissertationen, der die Publikation der Arbeit einschließt, durch beide Partner vergeben. Im Rahmen eines Treffens der Sektionsleiter Prof. Dr. Michael Obermaier und Prof. Dr. Erik Ode mit dem Vorsitzenden der Stiftung, Prof. Dr. Thomas Mikhail, am 6. Juli 2025 wurde ein Abkommen über die Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren unterzeichnet. Prof. Michael Obermaier von der Katholischen Hochschule NRW sagte hierzu: „Wir haben uns am Sonntag an der katho Köln getroffen und den Kooperationsvertrag zwischen der Alfred-Petzelt-Stiftung und der Sektion Pädagogik der Görres Gesellschaft bis 2030 verlängert, da wir ausschließlich positiv auf die letzten fünf Jahre zurückblicken."



Görres-Gesellschaft: Mitgliederzahl wächst weiter – Junges Forum legt zu

Die Zahl der Mitglieder in der Görres-Gesellschaft wächst weiter: Auch in diesem Jahr traten mehr als 130 Personen der Gesellschaft bei, so dass sich die Gesamtzahl ihrer Mitglieder mittlerweile auf nahezu 3.000 beläuft.

Mit ausschlaggebend dafür ist das „Junge Forum", dem sich im Jahr 2025 rund 60 weitere junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anschlossen. Mittlerweile umfasst das Netzwerk mehr als 320 Personen.

Berlin, 1. bis 3. September 2025

Interdisziplinäres Institut tagte zu „Ästhetik in der Wissenschaft"

Mit einer öffentlichen Lesung des Lyrikers und Theologen Dr. Christian Lehnert unter dem Titel "Wie kam es, dass sich auch hier Zerstörung in das Schöne mischte?" – Zum Verhältnis von Poesie und Natur" begann die 69. Jahrestagung des Instituts für Interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft am Montag, dem 1. September 2025, in Berlin. Den Bericht zur Tagung finden Sie hier.

Christian Lehnerts Gedichte erkunden die Natur, indem sie ihr in expressiver und reflexiver Musikalität antworten. Sie erfahren Offenbarung in Pflanzen, Tieren und Dingen, in Tageszeiten und im Spiel der Wellen. In seiner Lesung und dem anschließenden Gespräch mit dem Direktor der Katholischen Akademie Berlin, Joachim Hake, wurden Fragen nach dem Puls der Natur und der Dichtung, wie auch der Hoheit der Namen und der Kraft des Atmens, Strömens und Verwehens erörtert.

Die öffentliche Veranstaltung war eingebettet in die 69. Jahrestagung des Instituts für Interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft), die vom 1. bis zum 3. September 2025 in Berlin in den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie stattfand. Thema der Tagung war „Ästhetik in der Wissenschaft". Das Exposé dazu finden Sie hier. Den Zeitplan der Tagung mit den Referentinnen und Referenten finden Sie hier.

Wissenschaftspreis 2025 verliehen: „Naturwissenschaft und Theologie"

Das Interdisziplinäre Institut verlieh am 1. September 2025 zum zweiten Mal den Wissenschaftspreis „Naturwissenschaft und Theologie". Den ersten Platz erreichte die Theologin Dr. Tabea Ott (im Bild 2. von rechts) mit der Arbeit "Zwischen Unsichtbarkeit und Exponiertheit. Zu einer theologischen Ethik der Visibilität im digitalisierten Gesundheitssystem".

Die Zweitplatzierte, Frieda Kries (im Bild 2. von links), schloss ihre Magisterarbeit mit dem Titel "Mut zum Sein in der ökologischen Krise. Eine fundamentaltheologische Analyse von Klimaangst mit Paul Tillich" im vergangenen Jahr an der Universität Münster ab.

Das Votum der Jury sowie weitere Informationen zum Preis entnehmen Sie unserer Meldung vom 16. Juli 2025 (hier).

Der Preis war zum 1. Februar diesen Jahres zusammen mit der Evangelischen Stiftung Apfelbaum, Köln, ausgeschrieben worden (hier). Eine erneute Ausschreibung ist für Februar 2026 vorgesehen.

Die 70. Jahrestagung des Interdisziplinären Instituts wird vom 16. bis zum 18. September 2026 wieder in Berlin stattfinden. Thema wird dann „Der Mensch im Krieg" sein. Infos dazu gibt es hier.

Bonn, 2. Juli 2025

Michael Seewald in Bonn: „Konzil von Nizäa auch im machtpolitischen Kontext sehen“

Prof. Dr. Michael Seewald, Lehrstuhlinhaber für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Universität Münster, sprach am Mittwoch, dem 2. Juli 2025, im Gangolfsaal des Bonner Münsters im Rahmen eines Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema “Nizäa: Wahrheit, Macht, Identität. Wie ein Konzil vor 1700 Jahren das Christentum bis heute prägt”. Die Görres-Gesellschaft war bei dieser Veranstaltung Kooperationspartner des Katholischen Bildungsforums Bonn, des Katholischen Stadtdekanats Bonn und des Evangelischen Forums Bonn.

Dabei stellte Seewald das Konzil als ein höchst dynamisches epochales Ereignis dar, das bis in die Gegenwart hinein das christliche Glaubensbekenntnis prägt. Seewald stellte das Konzil in einen zeitgeschichtlichen Kontext und machte sehr plastisch deutlich, dass die Frage nach scheinbar unverrückbaren Glaubenswahrheiten eng verflochten ist mit politischen Ränkespielen und Machtinteressen. Trotz der überragenden Bedeutung des Konzils schränkte Seewald jedoch ein: “Auch wenn das Glaubensbekenntnis von Nizäa in den nachfolgenden Jahrhunderten unangetastet blieb, hat sich die Kirche doch wesentlich geändert.” Konzilsbeschlüsse seien nur soviel wert, wie der Wert, der ihnen später beigemessen werde.

Kennzeichnend für den außerordentlich spannenden und inspirierenden Abend war, dass sich im Anschluss an den Vortrag Prof. Seewalds eine facettenreiche Diskussion anschloss.

Mainz, 16. / 17. Oktober 2025

Junges Forum zu Gast in Mainz: „Reformen in der Kirche – Abschied von der Heiligkeit?“

An einer Kooperationsveranstaltung zwischen dem Jungen Forum der Görres-Gesellschaft und der Jungen Akademie des Bistums Mainz nahmen am 16. und 17. Oktober 2025 Vertreterinnen und Vertreter des Jungen Forums teil und stellten ihre wissenschaftliche Kompetenz mit einer Reihe hochkarätiger Vorträge unter Beweis. Die Abschlussstatements der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Film sehen Sie hier. Den Flyer zur Veranstaltung fin-den Sie hier.

Im Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz lautete das Thema der Tagung: "Reformen in der Kirche – Abschied von der „Heiligkeit"?" Ein besonderer Höhepunkt der Tagung war der “offene Abendvortrag” mit Prof. Dr. Thomas Söding, emeritierter Professor für Neutestamentliche Exegese an der Ruhr-Universität Bochum und Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Thomas Söding konnte zu diesem Vortrag mit dem Titel “Wohin will die katholische Kirche in Deutschland (und der Welt)?” nicht anreisen, war aber live zugeschaltet, was seinen Ausführungen zum synodalen Weg in Deutschland und zur Weltsynode in Rom nichts von ihrer Intensität und Spannung nahm. So plädierte Söding nachdrücklich für Reformen und Transparenz in der Kirche, worin er eine Hinwendung zur “Heiligkeit der Kirche” sieht.

Die Görres-Gesellschaft dankt der Mainzer Akademie sehr für die Einladung und Zusammenarbeit. Diese soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Thema soll dann vom 21. bis zum 23. Oktober 2026 „Was uns hoffen lässt …“ sein.

NEWSLETTER

GÖRRES GESELLSCHAFT
Zur Pflege der Wissenschaft

IM BLICKPUNKT: Altertumswissenschaften (Klassische Philologie)

Fragen an … Prof. Dr. Stefan Freund

Prof. Dr. Stefan Freund ist seit 2008 Professor für Klassische Philologie/Latein an der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal. Er leitet seit dem Jahr 2024 zusammen mit Prof. Dr. Meinolf Vielberg die Sektion Altertumswissenschaften (Klassische Philologie). Von 2021 bis 2023 war er Vorsitzender, seit 2023 stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Altphilologenverbandes.

Herr Professor Freund, Sie sind erst vor relativ kurzer Zeit Leiter der Sektion Altertumswissenschaften (Klass. Philologie) geworden. Vielleicht können Sie den Leserinnen und Lesern dieses Newsletters kurz etwas über Ihre Person mitteilen.

Gerne! Ich habe an der Katholischen Universität Eichstätt und der Universität Erlangen Klassische Philologie und Theologie studiert. Besonders begeisterte mich schon damals das Wachsen des Christentums in der Welt der Antike und die literarischen Reflexe dieses Prozesses, daher war ich froh, nach dem Staatsexamen meine Studien in diesem Gebiet vertiefen zu können. Ebenfalls in Eichstätt wurde ich dann 1999 mit einer Arbeit über Vergil im frühen Christentum promoviert. Nach Referendariat und einem Jahr Schuldienst konnte ich mich dann 2005 mit einem Stipendium aus dem Bayerischen Habilitationsförderpreis habilitieren. Anschließend lehrte ich als Akademischer Rat an der Universität Regensburg, 2008 erhielt ich dann einen Ruf an die Bergische Universität Wuppertal und hatte dort die großartige Gelegenheit, mit einer bald wachsenden Zahl von Kolleginnen und Kollegen den Studiengang Latein aufzubauen. Seit 2021 darf ich zudem im Vorstand des Deutschen Altphilologenverbandes mitwirken.

Was ist das „Markenzeichen" der Sektion? Worauf zielen die Inhalte traditionell ab? Ist dies auch Ihre Zielsetzung oder nehmen Sie Akzentverschiebungen vor?

Vielleicht darf ich noch kurz autobiographisch bleiben. Über meinen Doktorvater Hans Jürgen Tschiedel, den damaligen Leiter der Sektion Altertumswissenschaften, hatte ich bereits als Student die Görres-Gesellschaft kennengelernt. Der dort gepflegte interdisziplinäre Austausch in einem menschlich wertschätzenden Rahmen erschien mir von Anfang als geradezu ideales Beispiel altertumswissenschaftlichen Diskutierens, Forschens und Lernens – und ich denke, das ist noch heute ein Markenzeichen der Sektion, und vielleicht ein Markenzeichen, das angesichts der fortschreitenden Spezialisierung innerhalb der drei altertumswissenschaftlichen Disziplinen immer attraktiver wird. Daher freue ich mich, die Sektion zusammen mit dem Kollegen Walter Ameling und Matthias Steinhart, die die Alte Geschichte und die Archäologie vertreten, leiten zu dürfen. Die uns verbindende Überzeugung, dass das, womit wir uns beschäftigen, also unsere traditionellen Inhalte, wertvoller Teil höherer Bildung, bewahrenswertes europäisches Gut und unabdingbarer Verstehenshintergrund für die Gegenwart ist, muss heute gewiss immer umfassender begründet und wirkungsvoller nach außen getragen werden. Die Zielsetzung, aus der (Er-)Kenntnis der Antike heraus erhellend auf unsere Lebenswelt zu blicken, bleibt also die gleiche. Akzentverschiebungen ergeben sich aus neuen Methoden, neuen transdisziplinären Anknüpfungsmöglichkeiten (das reicht von Gender Studies und Environmental Humanities bis zu den Digital Humanities, um nur ein paar willkürlich ausgewählte Beispiele zu nennen) und neuen Fragestellungen, die die Gegenwart uns Forschenden aufgibt.

Ihre Sektion ist nach Mitgliedern eine der stärksten in der Görres-Gesellschaft. Was macht die Attraktivität, gerade auch für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus?

Diese erfreuliche Attraktivität beruht natürlich zunächst einmal darauf, dass es nach wie vor viele junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bedeutsam finden, sich mit Geschichte, Kunst, Literatur und Sprachen der klassischen Antike zu beschäftigen. Das finde ich großartig! Wenn Studierende und Forschende in frühen Karrierephasen, aber auch arrivierte Kolleginnen und Kollegen unserer Sektion beitreten, dann mag das mit dem breiten interdisziplinären Zuschnitt und der reizvollen Atmosphäre des Austauschs zusammenhängen. Für die Leitung der Sektion sehe ich darin die Verantwortung, diese Attraktivität lebendig zu erhalten.

Impressum: Herausgeber: Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft e.V., Friedrichstr. 57 53111 Bonn, Prof. Dr. Bernd Engler (Präsident), verwaltung@goerres-gesellschaft.de; Design: df-kreativ, Alfter; Bilder: Seite 3 (Katholikentag): ZdK, Seite 4: Wikipedia, Seite 6: Michael Obermaier, Seite 8: Stefan Freund, alle weiteren Bilder: Görres-Gesellschaft